

Affoltern: Emmentalisches Schwingfest

Kilian Wenger gewinnt gegen Christian Bürki

Am „Emmentalischen“ schwang ein Oberländer oben aus: der 19-jährige Kilian Wenger siegte verdient. Im Schlussgang bettete er Christian Bürki nach nur 21 Sekunden ins Sägemehl. Seinen ersten Kranz gewann der junge Rüderswiler Kilian Wyss.

Am Sonntag reisten Schwinger und Schwingerfreunde nach Affoltern ans „Emmentalische“. Die Ausgangslage vor dem Fest war vielversprechend, das Wetter optimal. Die Tribünenplätze füllten sich in aller Frühe; um 10.30 Uhr waren die Sitzplätze ausverkauft, die Stimmung auf dem Platz grossartig. Vom zweiten Gang an war der junge Oberländer Kilian Wenger ganz vorne auf der Rangliste zu finden. Im dritten Gang überraschte der 19-Jährige mit einem Plattwurf gegen Matthias Sempach. Im vierten musste Wenger die Punkte mit Christian Bürki teilen. Zwei Gänge später - zum Tageshöhepunkt – reichten sich die zwei Sennenschwinger wieder die Hand. Die beiden griffen zusammen, dann folgte ein blitzschneller Kurzzug des Oberländers und schon lag Christian Bürki im Sägemehl. „Im ersten Moment war ich fassungslos“, sagte Kilian Wenger. Er habe sich vorgenommen, von Anfang an alles zu riskieren. Dass es dann gleich im ersten Anlauf klappen würde, hätte er nicht gedacht, freute sich der Oberländer.

Viel Lob für Kilian Wenger

Hinter Wenger klassierten sich mit Reto Maurer, Matthias Glarner und Christian Dick und Matthias Sempach vier Schwinger aus vier verschiedenen Verbänden. Als bester Emmentaler wurde Christian Bürki dritter. Mit drei Siegen gegen Andreas Krebs, Reto Schmid und Reto Maurer startete der Eggwiler wunschgemäss. Nach dem Unentschieden im vierten Gang, war der Schlussgang eine kurze Angelegenheit zugunsten des Oberländers. „Kilian Wenger ist ein ausgezeichnete Schwinger. Ich musste schon im vierten Gang aufpassen, dass ich nicht verliere“, sagte Christian Bürki am Abend. Gegen den Oberländer dürfe er nicht angreifen. „Meine einzige Chance bestand im Kontern.“ Wenger habe ein ausgezeichnetes Gespür für die Gegner und schwingt sehr explosiv, lobte Bürki. „Wir können froh sein, dass wir Berner solch starke junge Schwinger haben“, sagte der um ein Dutzend Jahre ältere Bürki. Ärgern tut er sich vor allem über sich selbst: „Dass ich so schnell verloren habe, macht meine Enttäuschung noch grösser.“ Eigentlich hat er aber keinen Grund, enttäuscht zu sein: Trotz seiner Schulterverletzung zeigte er eine ausgezeichnete Leistung. „Das Schulterdach ist seit dem „Oberländischen“ gespalten“, erklärt er. Zweimal pro Woche sei er nun in der Therapie gewesen. „Operieren will ich nicht. Entweder geht es so, oder ich beende meine Schwingkarriere.“

Favorit Stucki rollte das Feld von hinten auf

Der im Vorfeld als Favorit gehandelte Christian Stucki musste im Anschwingen mit Matthias Glarner die Punkte teilen. Nach einem weiteren Unentschieden im dritten Gang gegen Hanspeter Luginbühl konnte Stucki um den Sieg vorerst nicht mehr mitreden.

Die Emmentaler Schwinger holten sich elf der 29 abgegebenen Kränze. Über sein erstes Eichenlaub freute sich Kilian Wyss aus Rüderswil (s. Kasten). Einen Spitzenrang belegte der junge Röthenbacher Christian Gerber (18): Mit vier Siegen und zwei „Gestellten“ gegen Simon Luginbühl und Christian Dick belegte er den vierten Schlussrang.